

Entscheidung für Südvariante

VERKEHR Raumordnungsverfahren für B 212neu beendet

OLDENBURG/LUK – Über 600 Einwendungen mit Verbesserungen, mehr als 1500 Unterschriften gegen das geplante Projekt – der Bau der Bundesstraße 212neu stieß in der Öffentlichkeit auf sehr große Resonanz.

Nachdem verschiedene Positionen angehört und miteinander abgewogen wurden, hat die Regierungsvertretung Oldenburg jetzt das Raumordnungsverfahren für den Bau der B 212neu abgeschlossen. In Niedersachsen beginnt die etwa zwölf Kilometer lange Strecke an der Ortsumgehung Berne (Landkreis Wesermarsch). Von dort aus verläuft sie zu einem Verknüp-

fungspunkt mit der L 875 bis zu Lemwerder (Kreis Wesermarsch) und weiter in Richtung Deichhausen (Stadt Delmenhorst). Nach Querung der Ochtum nahe der Stromer Brücke erreicht die Trasse die Landesgrenze zu Bremen. Dort endet die B 212neu bei der Anschlussstelle zur Autobahn 281.

Mit diesem Streckenverlauf hat sich die Regierungsvertretung Oldenburg für die so genannte Südvariante „AEP optimiert“ entschieden. Diese wurde vom Planungsträger, der Niedersächsischen Planungsbehörde für Straßenbau und Verkehr, eingebracht. Vor allem in Deich-

hausen hatten Bürger gegen diese Variante aufgrund der größeren Verkehrsbelastung protestiert.

Für Markus Goebel von der Regierungsvertretung Oldenburg hat die gewählte Trasse jedoch entscheidende Vorteile, ermöglicht sie doch sowohl für die Wesermarsch als auch Delmenhorst eine bessere Verkehrsanbindung. Andere Vorschläge seien zudem aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht realisierbar. In weiteren Verfahren wird nun die genaue Ausgestaltung der B 212neu festgelegt. Mit dem Bau ist frühestens in drei Jahren zu rechnen.

NW 7.06.05.2005 Region Nordwest / Bremen